

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm

Tarangambadi, 01.07.1768-31.12.1768

17. August 1768

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-48531-p0111-7

zu ihm werden einigten, sie waren Götter
und sie sollten nachgeben.

Erzählung an
Gott. Hier war und wohnt in Bethlehem
Lange mit einer Götter-Corruption
besucht. da man verhoffte, was sie
des gehaltenen Vorberitungen zu anderen
Sonnentage, sie besuchte zu beritten Göttern,
wollten sie einige Dörfer von Göttern aus,
was und was sie von ihnen Göttern vertrieben
Göttern, man ging und ihre die Erde von
Göttern abendmaler durch, und besuchte sie
man sie ihre Göttern dazu auf sie Göttern.
Auch die Menge wird man sie und andere
Göttern sie Göttern zu ihren Göttern zu.
Gott. Hier war und wohnt in Bethlehem
sie, die einen über die Göttern-Corruption
die die andere Göttern, man fand
sie aber alle so von Göttern, das das
Göttern nicht möglich war. Nach einer Pa-
reier durch Göttern-Corruption kam in einer
in die Erde geführte Göttern-Corruption
sie gelassen, einen von den Göttern, sagte:
da stand sie, Göttern, die andere nicht
etwas in die Göttern und sagte: da schickte sie
Göttern, und Löttern ob durch die Göttern, auf die
Göttern Göttern Göttern Göttern Göttern.
Auch die Göttern, Göttern, man sie, Göttern
Göttern Göttern Göttern Göttern Göttern Göttern
da, als die Göttern Göttern Göttern Göttern Göttern
nicht sie von den Göttern Göttern Göttern Göttern

59.
wahrer Gott und unser Herr Jesu zu loben
obwohl aber nicht auf uns in unsern
andern, ob man ihm gleich ansehe, daß
er unser Herr ist. In der Stadt verzeiht
ein köstlicher Geist, welcher aus der letzten
Predigt von der Herrlichkeit des Jüllers gehört,
wobey man ihm noch auf seine Umstände
zu dachte. Der Geist, der viele Taten ge-
hen werden, wird auf jetzt allem an-
setzen und verbleiben und verzeihen. In
einer andern auf gelogener Parier dort
gibt man sich, sprach man mir ganz Gei-
stlichen und schenke auf ihren in dem
aus der Predigt ein, welcher darauf auf-
den Felder an dem andern Geistlichen
geschick. In der Sitzung dort Crank-
schmerz, sprach man insonderheit einer
kranke Christin zu, die zuhört, wie ein
nach Milch vornehmlich Kind, um das Ge-
bäude aufzuheben: Man weiß, was es ist
zu besorgen. Auf der Sitzung zu Stadt
ward man nach Wochenaleien, von einer
solche Regre glücklich übergeben, daß man
durch die dinst dinstzeit auf fünf
viele. der Regre gilt gegen 3. Tausend
Lang an. Man sagte bey der Ungewissheit
die man dabei fühlte: Da der Regre.

K.

dem ganzen Lande gut ist, und solch in
ihm nützlich aussen? Gut ist Gott, und unser
alles gut in Christo zu seiner Zeit!

ad Cyrtop.

Don 18^{ten} Aug. Da rinoz eren mit and.
ging, goß er auf bald ein Brakman
zu rinoz, so eren wir alle, siend glück.
glück, in der rinoz, die rinoz rinoz
war kein fado, und man wurde ganz so.
nicht. Man hat ihn zu erst die rinoz zu
leben und zu sein, sonst sein rinoz, rinoz
rinoz nicht. rinoz zu rinoz man rinoz
rinoz, rinoz die rinoz Gottes zu leben,
auf, sagt man rinoz Muhammedaner rinoz
rinoz von der rinoz rinoz Gottes.

abgeschlossen.

Ein Codex^{ter} ander von uns vorerwähnte 3 hat in
Scapidenkreuzen und eine Christen Gänge von
einer ritzelten und zornigen Gänge Gänge,
sich und uns ~~der~~ Gänge Gänge und vorerwähnte,
Gänge Gänge zu lassen. Der ritzelten
Gänge Gänge und vorerwähnte, von einer un-
dingen Gänge Gänge Gänge, und da man ihn
auch gegengiebt bezeugt, ritzelten Gänge
sich mit einer Unvorsicht, das Gänge
aber Gänge Gänge Gänge, und man
sich, mit einer Gänge. Die Christen
aus den Gänge man auf Gänge, sich zu
Abwiesung Gänge Gänge Gänge, Gänge
Gänge man einen Gänge Gänge Gänge.